

# Schwarzwälder Bote

Vertreterversammlung der Onstmettinger Bank

## Die Bank freut sich – Investoren leiden

Susanne Grimm 30.06.2023 - 16:34 Uhr

**Die Niedrigzinsphase ist zu Ende – für die Onstmettinger Bank, die zum dritten Mal in ihrer 130-jährigen Geschichte eine Vertreterversammlung veranstaltete, war das sicher die wichtigste Entwicklung des Jahres 2022.**

Laut Vorstandssprecher Dieter Boss ist das Kreditgeschäft der Onstmettinger Bank beträchtlich gewachsen, desgleichen die Kundenzahlen – und das Zinsniveau. Wobei in diesem Punkt zwei Herzen in des Bankers Brust schlagen. „Einerseits können wir als Bank endlich wieder Geld mit Geld verdienen – andererseits schrecken die steigenden Zinsen Häuslebauer und Firmenkunden von geplanten Investitionen ab“, erläuterte Boss' Vorstandskollege Armin Schmid. „Gut für die Bank – schlecht für Investoren.“ Schon ab 2023 werde die Onstmettinger Bank von den gestiegenen Zinsen wieder deutlich profitieren.

### Kunden für ihre Treue belohnen

Den Jahresüberschuss bezifferte Schmid mit 71 138 Euro und den Bilanzgewinn mit 107 400 Euro. 61 Prozent davon werden, wie der Vorstand vorschlug und die Versammlung beschloss, als Dividende ausgeschüttet; die 65 501 Euro entsprechen 1,75 Prozent. Die Onstmettinger Bank, so Schmid, wolle ihre Mitglieder für ihre Treue belohnen und, mit Blick auf die vergangenen Krisenjahre mit Corona, dem Ukrainekrieg und die wieder steigenden Zinsen, ein Zeichen setzen. Die Aufsichtsratsvorsitzende Ute Gonser stellte mit Sandra Sauter und Fabian Schönknecht zwei neue Kandidaten für den Aufsichtsrat vor, die von der Versammlung dann auch einstimmig gewählt wurden. Die beiden lösen Jörg Herre und Volker Müller ab, die nicht mehr zur Wahl angetreten und bereits im Vorfeld der Versammlung verabschiedet worden waren. Gleichwohl nahm Müller noch aus den Händen von Wirtschaftsprüfer Rene Heinrich die Ehrennadel in Silber entgegen – für die Verdienste, die er sich in 21 Jahren Vorstandstätigkeit erworben habe.

### Aufsichtsratsvergütung angepasst

Im Gefolge der Vorstandswahlen beschloss die Vertreterversammlung auch, die Aufsichtsratsvergütung zu erhöhen. Es ging um 20 000 Euro pro Jahr – für das gesamte Gremium, wie Dieter Boss betonte, nicht für jeden einzelnen. Die Vergütung sei letztmalig 2015 angepasst worden.

Des Weiteren wurde die Satzung geändert: Der Haftsummenzuschlag fällt weg; außerdem berücksichtigt die Neufassung die Option, Aufsichtsratssitzungen oder Vertreterversammlungen online oder hybrid zu veranstalten und nicht nur in Präsenz.

